

Vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für Stadt

Zweigstelle der Firma SK-Präzisionstechnik eingeweiht – Millionen-Investition geplant

Waldmünchen. (lm) Mit der Einweihung der Waldmünchener Zweigstelle der SK-Präzisionstechnik Stangl & Kulzer GmbH mit Hauptsitz Roding bekam die Trenckstadt ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk. In der ehemaligen Christbaumfabrik, An der Walk, hat die Firma Stangl & Kulzer nun neben der Firma Anton Pfeifer ihren Sitz.

Zu diesem freudigen Ereignis trafen am Samstag viele Ehrengäste ein, um mit den beiden Geschäftsführern Johann Stangl und Stefan Kulzer sowie Betriebsleiter Klaus Reitmeyer die Eröffnung zu feiern, darunter stellvertretender Landrat Fritz Winklmann, Dr. Alois Plöchl von der IHK, Kreisräte, Stadträte, Vertreter der ortsansässigen Schulen, Stadtpfarrer Wolfgang Häupl, der evangelische Pfarrer Schwemmer, Bürgermeister Franz Löffler und die gesamte Belegschaft aus Roding und Waldmünchen.

Die beiden Geistlichen segneten die Betriebsräume und die Mitarbeiter. Sie dankten dem Herrn für diesen Betrieb, der Arbeit und Lebensunterhalt biete.

Für Bürgermeister Löffler war dies ein Tag, der ihn über das ganze Gesicht strahlen ließ. Er ließ noch einmal die Geschehnisse von Januar 2008 bis zur Betriebseinweihung am Samstag Revue passieren. Johann Stangl aus Roding rief ihn an, weil er seinen Betrieb erweitern wollte



Die Geistlichen beider Konfessionen spendeten der Zweigstelle der Firma den kirchlichen Segen.



Bürgermeister Franz Löffler überreichte ein historisches Bild von Waldmünchen an die beiden Geschäftsführer und den Betriebsleiter der Firma Stangl & Kulzer.

und dabei Waldmünchen im Auge hatte. Es galt, drei Grundvoraussetzungen zu klären: 1. Gibt es in Waldmünchen ausreichend qualifizierte Mitarbeiter, die standorttreu sind?, 2. Gibt es eine geeignete Halle oder ein Grundstück?, 3. Wie ist die Verkehrsanbindung? Die drei Voraussetzungen konnten erfüllt werden.

Mit Hilfe der Hauptschule und Wirtschaftsschule konnten geeignete Lehrlinge rekrutiert werden. Beim zweiten Teil kam Anton Pfeifer ins Spiel, der in seiner Halle noch freie Kapazitäten hatte und bei dem auch die „Chemie“ stimmte. Der dritte Teil Verkehrsanbindung werde durch die Ortsumgehung Schonthal und die Umgehungsstraße Waldmünchen abgedeckt.

Der Bürgermeister dankte der Firma Stangl & Kulzer dafür, dass sie sich mit ihrer Zweigstelle in Waldmünchen niedergelassen hat. Das Unternehmen habe eine gute Wahl getroffen und Waldmünchen habe eine der renommiertesten Firmen des Landkreises bekommen. Als Dank und Anerkennung überreichte der Bürgermeister ein historisches Bild von Waldmünchen und

die Ehrenuhr der Stadt an die beiden Geschäftsführer und den Betriebsleiter.

„Die Entscheidung, in Waldmünchen zu investieren, ist ein Bekenntnis zum Landkreis Cham“, meinte stellvertretender Landrat Fritz Winklmann. „Wir freuen uns, dass dieses Topunternehmen nun auch in Waldmünchen Arbeitsplätze schafft und in die Ausbildung junger Menschen investiert.“ Damit werde der Raum Waldmünchen enorm aufgewertet. Ein Viertel der Belegschaft sei in Ausbildung, damit habe dieses Unternehmen eine der höchsten Ausbildungsquoten der Stadt und im Landkreis, so Winklmann. Er wünschte der Geschäftsleitung viel Erfolg im Gesamtunternehmen und eine positive Entwicklung am neuen Standort.

In seiner Abschlussrede dankte Johann Stangl der Stadt für die herzliche Aufnahme. „Die Vorschusslorbeeren werden wir auch umsetzen.“ Mittlerweile stehen die ersten Fertigungsmaschinen und die Produktion ist aufgenommen worden. „Unser Nachbar Toni Pfeifer hat viel dazu beigetragen, dass die

Renovierung dieser Hallen so gelungen ist. Viele kleine Zahnräder sind inzwischen zu einem gut funktionierenden Unternehmen geworden“, sagte Stangl. Bis 2011 will die Firma circa 4,5 Millionen Euro in den Standort investieren. In Roding hat sie 147 Mitarbeiter, in Waldmünchen elf, davon sind 39 Azubis, also rund 25 Prozent.

Stangl dankte allen Mitarbeitern für die im ablaufenden Jahr geleistete Arbeitskraft. „Dieses Jahr war das umsatzstärkste in der Firmengeschichte seit 20 Jahren. Das ist euer Erfolg“, lobte Stangl.

Da die Eröffnungsfeier der Zweigstelle Waldmünchen mit der Jahresabschlussfeier des Hauptwerkes Roding verknüpft wurde, hatte die Firmenleitung die Band „Grod-aus“ aus Falkenstein engagiert. Diese heizte den hauptsächlich jungen Mitarbeitern bis spät in die Nacht ein. Und in der großen Halle neben den weiß gedeckten Tischen war auch Platz zum Tanz. Für das leibliche Wohl sorgte die Metzgerei „Weber Max“ mit ihrem Partyservice. Das reichhaltige warme Büfett ließ keine Wünsche offen.